

# Moderne Ausbildung braucht den Dialog

## Akademische Partnerschaft mit der Charité – Universitätsmedizin Berlin

Seit mehr als 25 Jahren engagiert sich Nobel Biocare im Bereich der zahnmedizinischen Weiterbildung. Seit 2005 geht das Unternehmen auch auf das stark zunehmende Bedürfnis der Studierenden, neueste Behandlungsverfahren wie die Implantologie und die CAD/CAM-gestützte Zahnrestauration im Studium zu erlernen, ein. Nobel Biocare und die Charité – Universitätsmedizin Berlin gaben nun im Januar 2008 ihre Zusammenarbeit zur Etablierung eines Ausbildungsprogramms für Doktoranden bekannt.

Redaktion

■ Das „University Partner Program“ von Nobel Biocare stellt eine Peer-to-Peer-Kooperation dar, bei der zahnmedizinische Einrichtungen bei der Integration der modernen „Crown, Bridge and Implant“ (C&B&I™) Kurse in das Ausbildungsprogramm für Doktoranden unterstützt werden. Dank dieses Programms verfügen die Bildungseinrichtungen über die neueste wissenschaftlich fundierte Expertise sowie Hightech-Lehr- und Lernmittel. Außerdem erhalten sie Unterstützung bei Implantatversorgungen und CAD/CAM-gestützten Konzepten der Dentalmedizin. So kann den Absolventen zeitgemäß das notwendige Wissen vermittelt werden. Mit der Unterstützung eines Academic Advisory Board wird das Programm durch die Leitungen der beteiligten Fakultäten begleitet. In diesem Zusammenhang wird auch die Integrität und Unabhängigkeit der Einrichtungen gewährleistet. Der Vorsitzende des Academic Advisory Board ist verantwortlich dafür, sicherzustellen, dass die festgelegten Ziele erreicht und die akademischen Gütestandards eingehalten werden. Prof. Martin Paul, Dekan der Charité: „Diese Kooperation passt sehr gut in unser Unternehmenskonzept, Charité 2010“. Ziel dabei ist es, in den Bereichen Forschung und Lehre die Charité noch weiter für den internationalen Wettbewerb fit zu machen. Wir freuen uns daher sehr, dass die Zahnmedizin der Charité an diesem internationalen Programm teilnimmt. Durch die geplante Zu-

sammenarbeit können wir unseren Studierenden ein attraktiveres Umfeld bieten.“

Als erste universitäre Einrichtung stieg die School of Dentistry der New York University 2005 in das Programm ein. Die Charité – Universitätsmedizin Berlin ist die dritte Universität in Europa, die an dieser internationalen Kooperationsinitiative teilnimmt. Die Charité gehört zu den größten Universitätskliniken Europas. Sie behandelt pro Jahr etwa 18.000 bis 24.000 Zahnpatienten und bildet 180 Studierende in der Zahnmedizin aus. Weltweit partizipieren verschiedenste zahnmedizinische Einrichtungen am Programm, darunter auch einige der größten Universitäten in den USA, in China, Australien und im Nahen Osten. „Nobel Biocare ist davon überzeugt, dass verbesserte Lehrveranstaltungen für Doktoranden nicht nur für den zukünftigen wirtschaftlichen Erfolg der Absolventen von Bedeutung sind“, erklärt Dr. Robert Gottlander, Executive Vice President of Global Marketing and Product Management bei Nobel Biocare. „Noch wichtiger ist diese Expertise für die Patienten, die von den modernen Implantatversorgungen und CAD/CAM-Behandlungslösungen profitieren.“ Neben theoretischen Grundlagen und ersten Erfahrungen in praxisnahen Simulationen sind erste Einblicke in die klinische Praxis in Form von sogenannten Hands-on-Trainings von ganz zentraler Bedeutung für den Erfolg des Programms. Das ergab eine Umfrage unter Dekanen US-amerikanischer Hochschulen. Hier zeigte sich, dass Absolventen, die bereits in der Ausbildung eine (Implantat-)versorgung an einem Patienten durchgeführt hatten, auch in ihrer Praxis die Insertion und Restauration von Implantaten anbieten.

Mit dem „University Partner Program“ stellt Nobel Biocare die Basis für ein zahnmedizinisches Lehrangebot bereit, das größte wissenschaftliche Erfahrung, modernste Lehrmittel, klinische Kompetenz sowie finanzielle und technische Unterstützung umfasst. Die Umsetzung der Kooperationen selbst erfolgt individuell, sie unterscheidet sich von Einrichtung zu Einrichtung und orientiert sich an den Bedürfnissen der jeweiligen Hochschule. Höchste Priorität hat die Autonomie und Integrität der Universität. Letztlich entscheidet allerdings jede Universität selbst, wie sie die Thematik in den Lehrplan integriert. Auf einer eigens eingerichteten Website unterstützt die University Partner Program Faculty die Teilnehmer. ■



Prof. Dr. med. Martin Paul und Dominico Scala, CEO der Nobel Biocare Holding AG, bei der Unterschrift der akademischen Partnerschaft.